Der Lassalle-Kreis

Seit seiner Gründung 2006 wuchs der Lassalle-Kreis kontinuierlich zu einem bundesweiten Netzwerk von sozialdemokratischen Genossinnen und Genossen, die zugleich Mitglieder in Schüler- oder Studentenverbindungen sind.

Der Lassalle-Kreis hat Mitglieder in allen Dachverbänden und an den meisten Hochschulorten in Deutschland, was ihn zu einem einzigartigen Gebilde in der deutschen Korporationswelt macht.

Auf Bundesebene vertritt der Bundesvorstand das Netzwerk nach außen, Regionalgruppen und Stammtische sind Ansprechpartner vor Ort. Der Kreis sieht sich als Interessenverband der korporierten Sozialdemokratinnen und -demokraten gegenüber der Öffentlichkeit und Presse, gegenüber der SPD und auch gegenüber den Studentenverbindungen und ihren Dachverbänden.

Seine ca. 350 Mitglieder entstammen allen politischen Flügeln der SPD, darunter viele im Juso-Alter.

Lassalle-Kreis.de

Unsere Webseite gibt aktuelle Auskunft über den Lassalle-Kreis und seine Veröffentlichungen. Auf ihr finden sich auch über 25 Biographien bekannter sozialdemokratischer Korporierter.

Mitglied werden

Für eine Mitgliedschaft im Lassalle-Kreis muss man zeitgleich Mitglied einer Schüler- oder Studentenverbindung und Mitglied der SPD sein. Ein Mitgliedsantrag wird online via Lassalle-Kreis.de/neu gestellt. Die Mitgliedschaft im Lassalle-Kreis ist kostenlos, ein freiwilliger Jahresbeitrag ist jedoch möglich.

Facebook:
fb.com/lassallekreis
Twitter:
twitter.com/lassallekreis

Anschrift (V. i. S. d. P.)
Bundesvorsitzender Lassalle-Kreis
p. Adr. Florian Boenigk
Elberfelder Straße 15
10555 Berlin
Tel: 030 45033989
E-Mail: Info@Lassalle-Kreis.de

Lassalle-Kreis

Das Netzwerk von Genossinnen und Genossen mit SPD-Parteibuch, die gleichzeitig Mitglieder einer Schüler- oder Studentenverbindung sind.

Selbstverständnis und Zielstellung

Der Lassalle-Kreis hat das Ziel, Brücken für einen lebendigen Dialog zwischen Sozialdemokratie und Korporationen zu bauen bzw. wieder aufzubauen. Er steht für eine Vereinbarkeit von Verbindungswesen und der SPD. Darüber hinaus wirken seine Mitglieder, die Lassalleanerinnen und Lassalleaner, der teils unzureichenden Information über Korporationen innerhalb der SPD entgegen. Der Lassalle-Kreis sieht sich als natürlichen Ansprechpartner für die Partei in Fragen über Studentenverbindungen.

Innerhalb der Korporationswelt wirbt der Lassalle-Kreis für ein besseres Verständnis sozialdemokratischer Politik, unserer sozialdemokratischen Grundwerte und tritt radikalen Tendenzen und Äußerungen entschieden entgegen.

Der Lassalle-Kreis versteht sich als Vorfeldorganisation der SPD. Er ist ein organisatorisch unabhängiges Netzwerk korporierter Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Die gleichzeitige Zugehörigkeit zur SPD und zu einer Studenten- oder Schülerverbindung ist Bedingung für die Mitgliedschaft im Lassalle-Kreis.

Vereinbarkeit durch ähnliche Grundwerte

Die Mitglieder des Lassalle-Kreises vereint die Überzeugung, dass die Sozialdemokratie und studentische Verbindungen ähnliche Grundüberzeugungen und Werte teilen.

- **Lebensbundprinzip**
  Das in den Studentenverbindungen praktizierte Lebensbundprinzip der Mitgliedschaft vom Eintritt bis zum Tod ist für viele Genossinnen und Genossen und ihre Parteimitgliedschaft ebenso wichtig.
- **Basisdemokratie**
  Das Conventsprinzip der Verbindungen ist eine Blaupause für den Ablauf von Parteisitzungen und Parteitagen. Das freie Reden und Debattieren, andere mit Argumenten überzeugen, Gegenpositionen widerlegen, Mehrheiten schaffen sind wichtige demokratische Tugenden, die Verbindungen lehren.
- **Gegen Extremismus**
  Jedes Mitglied des Lassalle-Kreises teilt die sozialdemokratischen Grundüberzeugungen. Ausdrücklich unterstützt der Lassalle-Kreis den Kampf gegen rechtsextremistisches Gedankengut. Die „Neue Rechte“ ist eine Gefahr auch für Verbindungen. Am wirkungsvollsten ist der Kampf gegen extreme Ideologien bei Verbindungen allerdings innerhalb der Korporationsszene selbst. Daher sind Unvereinbarkeitsbeschlüsse das falsche Mittel.
- **„Juso-Burschis“**
  Um dem Anspruch einer Volkspartei und der Geschichte der SPD gerecht zu werden, sind Korporierte auch innerhalb der Jusos ein wichtiger Baustein. Sie sind engagiert, teamfähig, belastbar und in der Organisation von Veranstaltungen erfahren.

Rote Fahnen, bunte Bänder

Korporierte Sozialdemokraten von Lassalle bis heute, das Buch des Lassalle-Kreises.

Bedeutende Sozialdemokraten und Vordenker der sozialen Demokratie waren Mitglieder studentischer Korporationen. Zu ihnen gehörten Ferdinand Lassalle, Wilhelm Liebknecht, Eduard David, Karl Barth, Paul Tillich, Fritz Bauer, Ludwig Bergsträsser, Detlef Carsten Rohwedder und viele andere. Für sie vertraten SPD und Korporationen ähnliche Überzeugungen: gelebte Solidarität, eine demokratische Diskussionskultur, lebenslange Weggenossenschaft. Der vorliegende Band "Rote Fahnen, bunte Bänder: Korporierte Sozialdemokraten von Lassalle bis heute" dokumentiert anhand von 23 Kurzbiographien dieses enge Verhältnis von verbürgten sozialen Demokraten und Korporationen.

Der Band wird abgerundet mit einem Aufsatz von Peter Brandt zum Erbe der Urburschenschaft sowie Berichten und Essays zum heutigen Verhältnis zwischen der SPD und studentischen Verbindungen. Mit einem Vorwort von Erhard Eppler.

Das Buch erschien 2016 im J.H.W. Dietz Verlag, Herausgeber sind die beiden Lassalle-Kreis-Mitglieder Manfred Blänkner und Dr. Axel Bernd Kunze.